

E. 30.05.07

FRAKTION IM RAT DER STADT HENNEF

www.gruene.de/hennef

B'90/DIE GRÜNEN, Fraktion im Rat der Stadt Hennef

Rathaus, Raum 1.06
Frankfurter Str. 97

An den
Bürgermeister der Stadt Hennef
Herrn Klaus Pipke
Rathaus

53773 Hennef

53773 Hennef

Tel.: 02242 - 888 200

Fax: 02242 - 888 7200

E-Mail: gruene@hennef.de

Hennef, den 21.05.2007

Grüne

Klimaschutz beginnt vor Ort!

Sehr geehrter Bürgermeister,

hiermit stellen wir folgenden **Antrag** zur Beschlussfassung im Rat der Stadt Hennef oder im zuständigen Ausschuss:

Der weltweite Klimawandel ist Realität. Und es ist mittlerweile unbestritten, dass der Mensch einen entscheidenden Einfluss auf die Veränderung des globalen Klimas hat. Zuletzt hat der Klimareport der Vereinten Nationen den von Menschen gemachten Klimawandel als wissenschaftlich unbestreitbar dargelegt. Der neue UN-Generalsekretär Ban Ki Moon sagte in New York:

***„Unglücklicherweise war meine Generation etwas unachtsam dabei,
auf unseren einzigartigen Planeten zu achten.“***

Wenn wir nicht kurzfristig weltweit gegensteuern, werden die Folgen des Klimawandels für viele Regionen der Erde lebensbedrohlich sein: Überschwemmungen, Dürren, Stürme, das Abschmelzen der Gletscher, der Anstieg des Meeresspiegels.

Um die fortschreitende Erwärmung der Erde zumindest auf 2 Grad bis zum Ende dieses Jahrhunderts zu begrenzen, müssen wir so schnell wie möglich zu einer nachhaltigen Wirtschafts- und Lebensweise übergehen. Dies bedeutet nicht weniger Lebensqualität - im Gegenteil: Mit einer an die Umwelt angepassten Lebensweise und Technik werden wir und unsere Nachkommen eine bessere Zukunft als heute haben.

Nach dem Grundsatz „Global denken – lokal handeln“ muss deshalb auch in Hennef eine grundsätzlich andere städtische Entwicklung eingeleitet werden. Das fossile Zeitalter geht auch lokal zu Ende.

Die Zeit zu reden beim Klimaschutz ist vorbei, es ist Zeit zum Handeln!

Die Stadt Hennef beschließt deshalb das folgende umfassende Programm, dem alle städtischen Politikfelder unterworfen werden:

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

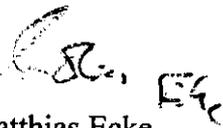


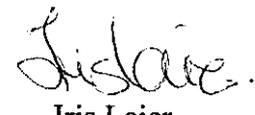
8 Punkte für ein besseres Klima!

1. Die Stadt Hennef tritt dem Klimabündnis der europäischen Städte bei und verpflichtet sich, bis 2010 die CO₂-Emissionen gegenüber dem Referenzjahr 1987 um 50% zu senken. Diesem Ziel muss sich die städtische Politik konsequent und radikal unterordnen.
2. Die Stadt Hennef bzw. ein von ihr beauftragter Dritter ermittelt den Heizenergiebedarf/Wärmebedarf aller städtischen Liegenschaften und erarbeitet ein Maßnahmenprogramm zur Verminderung der CO₂-Emissionen. Dabei sollen sowohl Maßnahmen zur Verminderung des Energiebedarfs (verbesserte Wärmedämmung, verändertes Nutzerverhalten etc.) wie auch zur Umstellung auf CO₂ freie Energieträger (z.B. Holzpellets, Geothermie) bzw. Energieträger mit relativ geringen CO₂ Emissionen berücksichtigt werden.
3. Die Stadt Hennef wird zukünftig im Rahmen von Neuanschaffungen verstärkt auf Klimaschutzgesichtspunkte achten. Dies bedeutet nicht nur, dass die jeweils am wenigsten Energie verbrauchenden bzw. energieeffizientesten Geräte und Anlagen gekauft werden (Energieeffizienzklasse A+(+)), sondern etwa auch bei der Beschaffung von Holz nur FSC-zertifiziertes Material (Zertifizierungssystem zum Schutz und zur nachhaltigen Bewirtschaftung der Wälder) verwendet wird. Im Rahmen von Ausschreibungen ist diese Vorgabe zur Bedingung für die Auftragsvergabe zu machen.
4. Die Stadt Hennef legt bis zur Fortschreibung des Nahverkehrsplans Vorschläge für eine Verbesserung des ÖPNV (Streckenführung, Taktfrequenzen, Information der Fahrgäste etc.) vor. Ziel ist es, die Inanspruchnahme des ÖPNV insbesondere im innerörtlichen Verkehr zu steigern und dadurch Fahrten mit dem PKW – hier vor allem die besonders emissionsträchtigen kurzen Fahrten – zu vermindern.
5. Die Stadt Hennef ermittelt gemeinsam mit dem ADFC und interessierten Bürgerinnen und Bürgern Verbesserungsmöglichkeiten für den Radverkehr in Hennef, um Schwachstellen aufzuspüren und in einem Konzept darzulegen, welche Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Radverkehrs in Hennef mittelfristig durchgeführt werden können. Diese Maßnahmen sollen auch eine Mitgliedschaft in der „Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Städte, Gemeinden und Kreise in NRW“ ermöglichen
6. Im Rahmen der Bauleitplanung beachten Rat und Verwaltung zukünftig die folgenden Grundsätze:
 - a) Im Umweltbericht gemäß § 2a BauGB sollen grundsätzlich der Energiebedarf der künftigen Bebauung, die passive und aktive Nutzung der Solarenergie und die Möglichkeiten einer Wärmeversorgung mit niedrigen CO₂-Emissionen untersucht und bewertet werden.

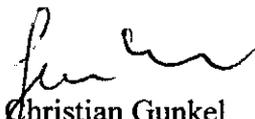
- b) Die Bauleitplanung soll künftig stets Festsetzungen nach § 9 Abs. 1 Nr. 23 lit. b BauGB enthalten. Die Verwaltung macht hierzu bei jedem Entwurf eines Planes Vorschläge für Festsetzungen, die die Installation von Solaranlagen oder von anderen Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien (etwa Geothermie) verlangen.
 - c) Die Verwaltung achtet bei der Erstellung von Bauleitplänen stets darauf, dass die Festsetzungen von Ausrichtung und Höhe von Gebäuden „solartauglich“ sind. Bei den Verwaltungsvorlagen für Bebauungspläne sollen stets Ausführungen über die Solartauglichkeit der Festsetzungen erfolgen.
7. Die Stadt Hennef berät ansiedlungswillige Unternehmen dabei, ihren Energieverbrauch auf das Mindestmaß zu senken und erneuerbare Energien zu nutzen, ggf. durch Hinzuziehung sachkundiger Dritter (Energieagentur NRW, Energieberatung etc.).
8. Die Stadt Hennef vereinbart in Kaufverträgen für kommunale Grundstücke durch Private einen erhöhten Wärmeschutz und eine emissionsarme Wärmeversorgung als Anforderung an die Neubauten.

Mit freundlichen Grüßen


 Matthias Ecke
 - Fraktionssprecher -


 Iris Laier
 - stellvertr. Fraktionssprecherin -


 Gerd Hasselberg
 - Umweltpolitischer Sprecher -


 Christian Gunkel
 - Fraktionsgeschäftsführer -


 Michaela Balansky
 - stellvertr. Bürgermeisterin -